

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 10.

Montag den 10. Januar.

1859.

Bekanntmachung, die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betr.

Diejenigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind sich vor Eintritt der Osterferien dieses Jahres zum Examen pro candidatura anzumelden, werden hiermit auf den Inhalt der § 9 des Prüfungs-Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Anmeldegeseuche nebst allen nach gedachter Paragraphe, namentlich nach Punct 4 derselben erforderlichen Unterlagen bis zum

1. Februar dieses Jahres

in der Kanzlei der Königlichen Kreisdirection alhier (Postgebäude) abzugeben, oder, soviel die auswärts sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse der Königlichen Prüfungs-Commission für Theologen portofrei anher einzusenden.

Leipzig, am 3. Januar 1859.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
v. Burgsdorff.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß bei Fünf Thaler Strafe für jeden Contraventionsfall Schnee und Eis aus den Grundstücken auf die Straßen oder öffentlichen Plätze nicht gebracht werden darf; vielmehr sind zur Ablagerung von Schnee und Eis nur folgende Orte bestimmt, nämlich:

- 1) der freie Platz hinter dem sogenannten Kanonenteiche,
- 2) die alte Lehmgrube beim ehemaligen Zeiger Thore,
- 3) das Parthenuser, vom Gerberthore an in der Richtung nach der Pfaffendorfer Brücke auf eine Strecke von ca. 300 Ellen, und
- 4) das Feldstück zwischen der Waldstraße und dem Grenzgraben der großen Finkenburg in der Nähe des Frankfurter Thores.

Gleichzeitig werden die Grundstücksbesitzer und beziehentlich deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung:

durch Bahnschaukeln bei Schneefall und durch Streuen von Sand, Asche oder Sägespähnen bei Glätte unverzüglich für Herstellung eines sicher gangbaren Fußweges längs der Straßenfronte ihrer Grundstücke zu sorgen, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß wegen jeder Vernachlässigung dieser durch die Nothwendigkeit und im öffentlichen Interesse dringend gebotenen Vorschriften der Schuldige Fünf bis Zwanzig Thaler Geld- oder nach Befinden verhältnismäßige Gefängnißstrafe zu erwarten hat.

Leipzig, am 30. December 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

G. Wehler.

Zur Geschichte der Schulen Leipzigs.

Es wird gut sein, wenn wir noch einige Streiflichter auf einzelne, in unserm Aufsatz „1759—1859“ Nr. 1 d. Bl. gedachte Verhältnisse, namentlich aus der ersten Zeit des perlustrirten Jahrhunderts fallen lassen.

Das Schulwesen Leipzigs war am Ende des siebenjähr. Krieges, wie im Allgemeinen noch überall, noch wenig öffentlich geordnet und in Angriff genommen. Knaben, deren Aeltern das Bedürfnis fühlten, ihnen einen geordneten Unterricht geben zu lassen, fanden dazu Gelegenheit in den beiden lateinischen Schulen zu St. Thomas und zu St. Nicolai. Sie genügten dem allgemeinen Bedürfnisse um so mehr, als man sich ja damals ohne Latinität keine tüchtige Schulbildung denken konnte, und andererseits namentlich die beiden letzten Classen dieser Schulen für Elementaristen berechnet waren. — Weiter sorgten Privatschulen für das Erziehungsbedürfnis, in denen man meistentheils die Geschlechter gemischt fand. In dem letzten Jahrzehent des 18. Jahrhunderts zählte man 17 solcher Schulen, welche in den verschiedenen Vierteln der Stadt oder Vorstädte angelegt, der Aufsicht und Visitation der vier untersten Stadtgeistlichen unterworfen waren. Die Erlaubnis zur Errichtung einer solchen Schulanstalt war an den Vorweis eines Geschicklichkeitszeugnisses eines dieser Inspectoren bei dem Stadtrathe gebunden, worauf man günstigen Falls schriftlichen Erlaubnißschein zur Eröffnung erhielt. Wer in die Schule kam, zahlte Schulgeld, wöchentlich 6 Pf., 9 Pf., 1 Gr.; kam man eine Zeitlang nicht, so hatte man nichts zu entrichten. Diese Schulen werden im Allgemeinen von Augenzeugen als höchst gebrechlich geschildert: sie vereinigten die zu unterrichtenden Kinder in einem Zimmer und es wurde größtentheils nach dem alten Schlandrian

Lesen, Schreiben, Rechnen und Christenthum getrieben. Auch in Leipzig kam es noch vor, daß der betreffende Lehrer während des Unterrichtes noch andere Dinge trieb, welche seinen Unterhalt mit fördern helfen mußten. Rühmlich hervor ragte unter diesen Schulen die des M. Carl Christoph Lange auf der Petersstraße, der seit 1790 ein quasi Pädagogium für Söhne bemittelter Aeltern errichtete, die Zahl der Zöglinge auf ein ziemliches Minimum beschränkte, sie von früh 8 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr unter beständiger Leitung hatte und außerdem noch durch geschickte Lehrer sich unterstützen ließ.

Unter diesen Umständen, wir müssen dies recht ordentlich betonen, war die Stiftung der Rathsfreischule, mit welcher der Magistrat den ersten glücklichen Anfang zu einer deutschen Schule legte, worin die Kinder aus dem Bürgerstande Unterricht empfangen, ein wahrer Ergo für die Stadt, und es wurde dieselbe, gepflegt durch tüchtige Kräfte im wahren Sinne des Wortes, eine Normalschule für andere, auch auswärtige Anstalten, eine Schule der Neuzeit, aus welcher Balhorn's und Consorten Methode durch Kochow's, Trapp's und namentlich Campe's Geist und Einfluß vertrieben wurde. — Wir müßten weiter ausholen, wollten wir den gesegneten Einfluß dieser von dem Bürgermeister Dr. Müller, ehrenvollen Andenkens, mit warmer Liebe gepflegten Anstalt gebührend schildern. Aber gar viele Bürger und Bürgerinnen Leipzigs sind noch heute beredte Zeugen ihrer herrlichen, uranfänglichen Entfaltung. —

Sie gab nicht allein die Norm für andere Schulen, sondern auch das Signal zur Errichtung anderer, sie weckte das Verlangen und Bedürfnis darnach, um so mehr, als sie eine Freischule war und daher Kindern unbemittelter Aeltern das bot, was die Kinder der Begüterteren zur Zeit noch entbehrten.

Da konnte es nicht fehlen, daß man den immer lauter werdenden Wünschen nach Errichtung einer Bürgerschule Rechnung trug. Schon im Jahre 1794 vereinigten sich unter der thätigen Mitwirkung des im Schuppenstuhle angestellten Copisten und nachherigen Waagemesters, Joh. Chr. Dörlisch achtundzwanzig Handwerksinnungen in einer Petition an den Magistrat um Errichtung einer Bürgerschule. Bürgermeister Müller kam diesem Gesuche mit offenen Armen entgegen, und 1796 ward der Grund zu dem herrlichen Schulgebäude auf der Moritzbastei gelegt. Müller erlebte jedoch die Vollendung dieses Gebäudes nicht, denn erst 1803 wurde der zuerst in Angriff genommene linke Flügel fertig und die Anstalt unter dem Vorsteheramte des Bürgermeisters Dr. Fr. Huld. Siegmund durch den Director Lud. Fr. Glob. Ernst Gedike am 2. Januar 1804 eröffnet. Der rechte Flügel blieb bis 1825 unangebaut, namentlich da die einfallenden Kriegsjahre viel nachzuholen erheischten.

Wenige Tage darauf, am 7. Januar, wurde auch eine neue städtische Armenschule eröffnet. Sie war ein Werk der 1803 mittels Patent vom 9. Februar begründeten Armenanstalt. Das bis dahin, namentlich seit der Armenordnung des Magistrats vom 11. Decbr. 1704 bestehende Almosenamt hatte seiner Zeit viel Gutes gestiftet und sich auch jederzeit angelegen sein lassen, arme Kinder zur Schule anzuhalten, sie in dieser oder jener Schule unterzubringen und für sie Schulgeld zu bezahlen; indes reichte die Wirksamkeit dieses Amtes nicht mehr aus, und so entstand unter der Leitung des Bürgermeisters Dr. Christ. Gottlob Einert die schon erwähnte Armenanstalt und ihre eigne Schule, welche letztere anfangs im Kramerhause eröffnet, jetzt jenen großartigen Umfang und die höchste Bedeutung für unsere Stadt gewonnen hat.

Aus alter Zeit.

Auf unserer Universitäts-Bibliothek befindet sich der Briefwechsel des Prof. Gottsched im Original und zwar in zwanzig und einigen Bänden. Unter einer Unmasse von Spreu enthält er neben manchem literarisch Wichtigem Vieles, was für Cultur- und Sittengeschichte von Interesse ist. Die Unsitte, durch Gratuliren Geld zu erlangen, war im vorigen Jahrhundert noch um Vieles lästiger als jetzt; namentlich hatten die Vornehmen und Reichen von gereimten Bettel-Gratulationen zu leiden. Dies verspottet ein Herr von Burgsdorff in einem Briefe aus Halle vom 9. Januar 1732 an Gottsched in folgender Weise:

Es will ja jezo alles dichten, drum dicht ich mit so gut es geht,
Wenn gleich das Meinige zuvörderst mit in der letzten Reihe steht.
Ich muß ja freilich zugestehn, daß Andre bessere Verse schreiben
Und durch den Segen ihrer Kunst bis jezo noch die Reiter bleiben;
Indes der Trieb ist in der Seelen, das Feuer glimmt, der Geist ist froh,
Ich lese die gedruckten Vogen und endlich mach ich's auch also.
Ein Jeder, der nur etwas weiß von Sylben-Maß und von den Reimen,
Der schreibt ja jezt ein Carmen her, halb wachend, halb auch noch
im Träumen.

Der Eine will es drucken lassen, der Andre schreibt es zehnmal ab;
Er schickt es nun an seine Gönner, wozu? Es gelt ihm gar zu knapp.
Da ist er in der Seele froh, daß nun ein neues Jahr erschienen,
Denn die Gewohnheit eines Wunsch's kann ihm so fein zum Betteln
dienen.

Man handelt mit des Himmels Segen: dem Einen giebt man viel davon,

Dem Andern ein geringes Maß, denn man bekommt nicht gleichen Lohn,
Hier einen Gulden, aber dort bekommt man wohl gar zwei Ducaten.
Das ist ja wahrlich vor den Schmerz schon auf viel bessere Art gerathen.
Jedoch es wäre noch zu tragen, wenn ja ein Mißbrauch sollte sein.
Wenn's nur dergleichen Leute thäten, die sich durch einen Heuchelschein
Schon einmal in Verdacht gesetzt und die auch wirklich darben müssen,
Denn ein dergleichen Blatt wird doch, sobald man's angesehen, zerrissen;
Allein das muß die Seele kränken, wenn ein verdorbnes Priester-Maul
Dort auf der heil'gen Kanzel propheset und schreiet wie ein junger Gaul
Um's Brod, den Segen so vertheilt und seinen lieben Beichtstuhlkindern,
Sie mögen noch so böse sein, doch sucht die Sorgen zu vermindern;
Wenn Einer auf der Kanzel sagt: ich wünsche denen größer Heil,
Die mich dies Jahr bedenken wollen mit einem so erwünschten Theil
u. s. w.

Giro-Verkehr

der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt 1858.

Eingang auf den Conten im October	ℳ 1,027,974.
November	= 1,257,855.
December	= 1,250,465.
Durchschnittlicher Tagessaldo im October	= 49,577.
November	= 79,000.
December	= 90,960.
Gesamteingang vom 1. April bis 31. December	= 8,670,395.
Gesamtausgang in derselben Zeit	= 8,572,440.

Leipzig, den 9. Januar. Sr. Maj. der König kehrte mit S. Königl. Hohh. dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg gestern Nachmittag um 5 Uhr von der im Ehrenberger Reviere abgehaltenen Jagd, auf welcher 62 Mehe und 58 Hasen erlegt worden waren, nach der Stadt zurück. Zu der darauf im Hotel de Baviere stattfindenden Tafel waren von Sr. Maj. an die Spitzen der hiesigen Civil- und Militärbehörden, den Rector Magnificus, den Superintendenten, den Commandanten der Communalgarde, die Teilnehmer an der Jagd u. A. Einladungen erlassen worden. Heute früh wohnte Sr. Maj. mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen — Sr. Königl. Hoheit der Prinz Georg war bereits gestern Abend um 10 Uhr nach Dresden zurückgereist — dem Gottesdienste in der katholischen Kirche bei, statteten dem Museum, sowie der Georgenhalle einen Besuch ab und kehrten um 1 Uhr Mittag mittelst Extrazuges nach Dresden zurück.

Verschiedenes.

— Die Nothwendigkeit der Förderung der Kunst durch den Staat. In Berlin circulirt nach der Nat.-Ztg. folgende Eingabe an den Minister v. Bethmann-Hollweg:

Da die bildende Kunst ein Ausdruck des inneren Lebens des Volkes ist und da das Streben nach Kunstgenuß wie der Drang nach künstlerischem Schaffen hinreichende Beweise für das Vorhandensein eines Kunstbedürfnisses sind: so gehört es zu den Aufgaben des Staates, diesem Bedürfnisse gerecht zu werden und der Kunst diejenige Pflege angedeihen zu lassen, die ihr in anderen Staaten bereits zu Theil geworden ist. — Es erscheint demnach nothwendig, daß der Staat die Mittel gewähre, welche zur Entstehung nationaler, monumentaler Kunstschöpfungen und zur Anlegung einer Gallerie von Werken vaterländischer Künstler erforderlich sind, und ist zu wünschen, daß für diesen Zweck jährlich eine Summe von etwa 50,000 Thalern in das Budget aufgenommen werde.

In den Motiven heißt es:

Die bildende Kunst genöß unter den Künsten den höchsten Grad der Anerkennung bei denjenigen Völkern, welche den Zweck der Letzteren in ihren sittlichen Wirkungen und deren nothwendiger Folge anerkannten. In Preußen hat man jedoch bisher von Seiten des Staates der bildenden Kunst nicht den Kreis der Wirksamkeit geöffnet, welchen ihr unsere kunst sinnigen Könige zu bereiten strebten. Frankreich und Belgien haben in der Neuzeit der bildenden Kunst Mittel gegeben, durch welche ihre Wirksamkeit auf die höchste Stufe gebracht ist. In diesen Staaten haben die bildenden Künste den unverkennbarsten Einfluß auf die ihnen verwandten Bestrebungen, bis auf das Handwerk hinab, ausgeübt. Sachsen ist zu gleichen Hoffnungen berechtigt, indem es bereits 1858 in den Staatshaushalt eine Summe zur jährlichen Verwendung für diese Zwecke aufnahm. Preußen ist bisher von Seiten des Staates in der Anwendung dieser Mittel zurückgeblieben. Diese Haltung hat ihre weitreichenden Folgen, besonders auf dem Gebiete der Industrie gehabt, wie ein Vergleich der preussischen Industrie-Producte mit denen der westlichen Nachbarn auf den Industrie-Ausstellungen bewies. Da jedoch das preussische Volk die Fähigkeiten, seine Selbstständigkeit zu wahren, seine Erziehung zu vollenden und seinen Ruhm zu sichern, in der unaufhörlichen Uebung in den Waffen, in den Wissenschaften und Künsten bethätigt hat: so würde es durch die Gründung eines vaterländischen Museums sein System der Bildungs-Institute vervollständigen und durch die Bestimmung einer Dotation zum Ankauf in ihrer Art ausgezeichnete Bildwerke lebender Künstler oder zur Bestellung monumentaler Kunstschöpfungen den seinem Berufe angemessenen Ausdruck in den bildenden Künsten bewirken.

— Unter den Erzeugnissen der Industrie in Paris, die man gewöhnlich mit dem Namen Pariser Artikel bezeichnet und welche den Fabrikanten jährlich 129 Mill. einbringen, werden die Kinder-Spielwaaren mit 4,300,000 Frs. aufgeführt. Paris exportirte im verflossenen Jahre allein an Puppen für 1,400,000 Frs., während es an Kriegs-Spielzeug nur für 750,000 Frs. ausführte; die Mädchen sind folglich theurer als die Knaben. Waren übrigens früher Flinten, Trommeln und dergleichen an der Tagesordnung, so sind es jezt mehr wissenschaftliche Spielereien.

— Aus Paris, 1. Jan., wird der Neuen Pr. Ztg. geschrieben: Sie wissen, daß in dem alten Hotel Lambert, wo der Polenfürst Adam Czartoryski seinen Hof hält, die Fürstin Anna Czartoryska, eine geborene Prinzessin Sapieha, alljährlich einen sogenannten Bazar veranstaltet, dessen Erträgnisse den hilfsbedürftigen Mitgliedern der polnischen Emigration zu Gute kommen. Da sigen die polnischen Damen und verkaufen allerlei mehr oder minder kostbare elegante Kleinigkeiten für hohe Preise, wie das in ähnlicher Weise wohl auch anderwärts geschieht. In diesem Jahre sollen namentlich die vornehmen Russen große Summen bei diesem

Bazar mit d
auch r
äußert
zahlen
käufer
überre
in Er
zugeta
Seit
junge
geben
die H
Juge
Sege
seine
wäre
zu v
aber
kam
erklä
Bere
sich
zahle
sich,
tern
Bun
müß
selbe
statt

verh
11 j

Tag u. d. Beobacht.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.

Bazar im Hotel Lambert aufgewandt haben, um ihre Verführung mit dem Polenvolke zu beweisen. Vielleicht erinnern Sie sich auch noch, daß ein reicher Herr im vorigen Jahre halb scherzend äußerte, er werde für eine Locke der Verkäuferin gern 10,000 Francs zahlen, und doch einigermaßen überrascht war, als die schöne Verkäuferin sofort die gewünschte Locke abschnitt, sie dem Cavalier überreichte und dafür die große Summe für die armen Landleute in Empfang nahm. In diesem Jahre nun hat sich ein Ereigniß zugetragen, welches alle Geschichten der Art in Schatten stellt. Seit etwa drei Jahren liebte ein unermesslich reicher Mann ein junges Fräulein von edler Familie, das aber sehr arm war; vergebens wurde ihr von ihrer Familie auf's lebhafteste zugeredet, die Hand dieses Millionairs anzunehmen. „Ich verkaufe meine Jugend nicht“, antwortete die junge Dame fest, „es ist kein Segen dabei; wenn ich reich wäre, so würde ich nicht ansehen, seine Beständigkeit durch meine Hand zu belohnen; wenn er arm wäre, würde ich vielleicht nicht weise genug sein, ihm meine Hand zu verweigern und meine Armuth mit der seinigen zu verknüpfen; aber ich verkaufe meine Jugend nicht.“ Dieses junge Fräulein kam vor einigen Tagen von dem Bazar im Hotel Lambert und erklärte nun ihrer Mutter, sie sei bereit, die Wünsche ihres reichen Verehrers zu erhören und demselben ihre Hand zu reichen, wenn sich derselbe entschlief, diese Hand mit 100,000 Francs zu bezahlen, d. h. diese Summe den Armen zu geben. Dann würden sich, sagte das Fräulein, so viele kleine Händchen, so viele zitternde Hände alter und schwacher Männer und Frauen ihren Bund segnend gen Himmel heben, daß dieser glücklich werden müsse. Es versteht sich von selbst, daß diese Summe noch am selben Tage gezahlt wurde; die Hochzeit findet in diesen Tagen statt.

Ein Knabe als Dieb. Das Criminalgericht in Berlin verhandelte am 4. Januar d. J. einen Diebstahlsfall gegen einen 11jährigen Knaben aus einer achtbaren Familie, welcher in einer

Badeanstalt ein Portemonnaie mit 5 Egr. 6 Pf. Inhalt entwendet hatte, um seinen Hang zu Näscherien zu befriedigen. Da die Thatsache selbst hinreichend bewiesen war, auch von dem jugendlichen Inculpanten laut schluchzend zugestanden wurde, so konnte nur noch der Zweifel entstehen, ob die That mit oder ohne Unterscheidungsvermögen begangen sei. Der Verteidiger, Herr Justizrath Straß, war der Ansicht, daß der Ausdruck Unterscheidungsvermögen nicht allein das Bewußtsein einer strafbaren Handlung, sondern die volle Kenntniß aller rechtlichen Folgen dieser Handlung bedinge; denn daß das Wegnehmen eines fremden Gegenstandes nicht erlaubt sei, wisse jedes Kind, und wenn der Gerichtshof jedes derartige Vergehen verfolgen wolle, so müßten wohl alle kleinen Kinder unter Anklage gestellt und das Sessstanzzimmer in eine Kinderstube verwandelt werden. Eine solche Absicht habe aber dem Gesetzgeber bei der Abfassung des betreffenden Paragraphen entschieden fern gelegen, und müsse er demnach mit voller Ueberzeugung das Nichtschuldig seines Klienten beantragen, da derselbe von den Folgen seines leichtsinnigen Streiches, d. h. von dem für das ganze Leben nicht erlöschenden Makel einer Bestrafung wegen Diebstahls, keine Wissenschaft gehabt habe. Der Gerichtshof trat indessen dieser Ausführung nicht bei, sondern erkannte auf 24stündige Gefängnißstrafe, indem er bedauerte, daß die zur Anwendung kommende Gesetzesstelle nicht präciser abgefaßt sei, und daß ihm andererseits das Recht der Bückigung nicht mehr zu Gebote stände, sondern auf Gefängnißstrafe erkannt werden müsse.

Das Osterfest fällt in diesem Jahre auf den 24. April, was seit 1791 nicht der Fall war und sich vor dem Jahre 2011 nicht wieder ereignen wird. Seit Einführung des gregorianischen Kalenders war dies bisher nur der Fall in den Jahren 1639, 1707 und 1791. Die Ostergränze geht vom 22. März (frühestens) bis zum 25. April (spätestes Datum), so daß überhaupt 35 Kalenderformen möglich sind. In diesem Jahrhundert wird das späteste Datum auch nur einmal, nämlich 1886, vorkommen.

Meteorologische Beobachtungen

vom 2. bis 8. Januar 1859.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fisshelm-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
2. 8	28, 2,0	- 2,7	0,5	64,5	SW	leichtgewölkt, neblig.
2. 2	1,7	- 0,5	0,6	64,0	SW	bewölkt.
2. 10	1,7	+ 1,0	0,4	66,0	SW	bewölkt, windig.
3. 8	2,6	+ 0,8	0,4	66,0	NNW	neblig, lustig.
3. 2	2,3	+ 1,6	0,8	64,0	NO	gewölkt, lustig.
3. 10	0,9	+ 1,7	0,5	65,3	SW	Regen mit Schnee.
4. 8	27, 11,5	+ 1,9	0,3	67,0	WNW	Regen, lustig.
4. 2	11,5	+ 4,2	0,5	66,0	NW	Sonnenblicke, lustig.
4. 10	28, 1,0	+ 0,8	0,6	68,0	N	Nebel.
5. 8	3,3	+ 0,3	0,4	67,0	N	Nebel, leichtgewölkt.
5. 2	3,6	+ 1,5	1,4	62,0	NO	gewölkt, neblig.
5. 10	3,6	- 0,5	1,2	62,5	NW	gestirnt.
6. 8	2,5	- 2,3	0,5	64,0	SSW	neblig.
6. 2	1,0	- 0,4	0,8	62,0	SSO	Sonnenschein.
6. 10	28, 0,0	- 2,0	0,7	64,0	S	gestirnt.
7. 8	27, 10,3	- 1,6	0,6	63,5	W	Schneeflocken, windig.
7. 2	9,7	+ 1,2	0,6	64,0	W	bewölkt, windig.
7. 10	10,6	+ 0,8	0,6	65,0	WNW	bewölkt, lustig.
8. 8	28, 1,5	- 0,4	0,6	65,0	WNW	gewölkt, lustig.
8. 2	2,5	- 0,6	0,6	64,5	N	Sonnenschein lustig.
8. 10	4,4	- 4,2	0,4	64,0	N	gestirnt, lustig.

Tageskalender.

Stadttheater. 72. Abonnements-Vorstellung. Gastvorstellung des Herrn Young vom königl. Hoftheater zu München.

Die Eugenotten, oder: Die Bartholomäus-Nacht. Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Franz. des Ecribe von J. F. Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Margaretha von Balois, Schwester des Königs von Frankreich.	Fräul. von Ehrenberg.
Graf v. St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre.	Herr Witt.
Valentine, seine Tochter.	Fräul. M. Mayer.
Graf von Nevers, Tavannes, Coffé, Thore, de Reß, Méru, Maurevert,	Herr Bertram.
	Herr Kron.
	Herr Jäger.
	Herr Pepschel.
	Herr Wid.
	Herr Buchmann.
	Herr Gillis.

Naoul von Rangis, ein protestantischer Edelmann, Marcel, sein Diener, Herr Rafalsky. Urban, Page der Margaretha, Frau Bachmann. Erste Ehrenname der Prinzessin, Fräul. Jenke. Zweite Fräul. Müller. Dritter Herr Beck. Herr Cyppe. Herr Niebig.

Bois Rose, ein junger protestantischer Soldat

Katholische und protestantische Edelleute. Hofherren. Hofdamen. Pagen der Margaretha. Katholische und protestantische Soldaten. Studenten. Magistratspersonen. Viehteldmeister. Mönche. Chorknaben. Junge Mädchen. Pagen und Diener des Grafen von Nevers. Zigeuner. Musikanten. Schiffer. Bürger und Bürgerinnen. Volk. Aufwärter und Aufwärterinnen.

Naoul von Rangis — Herr Young.

Vorkommende Tänze sind neu arrangirt und einstudirt von Herrn Balletmeister Knaack.

Im 2. Act: **Bade-Scene.** Im 3. Act: **Zigeunertanz.** Im 5. Act: **Menuet de la cour.** — Sämmtliche Tänze werden ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Die vorkommenden neuen Decorationen, und zwar im 1. Act: Saal mit Aussicht auf die königl. Gärten, im 2. Act: Park mit dem Schlosse von Chenose, im 3. Act: die Schreiberwiese bei Paris, im 4. Act: innere Gemächer des Grafen von Nevers, im 5. Act: Ballsaal und Quai von Paris, sind von Herrn Decorationsmaler Krause gefertigt. Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

I. **Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgns. 5 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. (m. Nachtlager in Riesa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 5 U. 45 M., Mrgns. 8 U. 45 M., Mittags 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts 10 U. Anf. Mrgns. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

II. **Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 3 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Abds. 5 U. u. Abds. 6 U. (m. Nachtlager in Wittenberg). Anf. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (v. Nachtlager in Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M. u. Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (m. Nachtlager in Cöthen) u. Nachts 10 U. Anf. Mrgns. 7 U. 30 M. (v. Nachtlager in Cöthen), Mrgns. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M. u. Nachts 11 U. 45 M.

III. **Auf der Thüringischen Eisenbahn:** A. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgns. 4 U. 45 M., Mrgns. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha) u. Nachts 10 U. 35 M. Anf. Mrgns. 4 U., Mrgns. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Coburg u. Sonnenberg: Abf. Mrgns. 10 U. 55 M. u. Nachm. 1 U. 20 M. (mit Nachtlager in Meiningen). Anf. Nachm. 4 U. 35 M. (v. Nachtlager in Meiningen) u. Abds. 6 U.

IV. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn: A. Nach Chemnitz: Abf. Morgens 5 U., Abends 6 u. 30 M., Mittags 12 U., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Auf. Morgens 8 u. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgens 5 U., Morgens 7 u. 30 M. u. Nachm. 3 u. 10 M. Auf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Morgens 5 U., Morgens 7 u. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Auf. Morgens 8 u. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 15 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
 C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.
 Optik. In diesem Fache findet sich vom nöthigsten Hülfsmittel wie von Luxusartikeln aller Art eine gute. stets neu ergänzte Auswahl bei Th. Reichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

Auction.

Montag den 10. Januar 1859 auf dem Zimmerplatze Nr. 6 der Tauchaer Straße.
 Vormittags 1/29 bis 12 Uhr: Bauflämme, eichene Hölzer und Pfosten, ein eichener runder Stamm, kieferne Pfosten und Bretter.
 Nachmittags von 2 Uhr an: Brennholz in Klaftern und Haufen.
 Dienstag den 11. Januar Vormittag von 1/29 Uhr an: Eisenzeug, Hacken, Klammern, Bohrer, Hämmer, Sägen, ferner Thüren, Fenster, Leitern.
 Vormittag 11 Uhr: ein kupferner Dampfkessel mit Bleirohren und Hähnen ic., sowie eine eiserne Treppe mit Geländer, 4 Geschoß hoch.
 Nachmittag von 2 Uhr an: eine Schenkubude, 12 Ell. ins □ groß, mit Zubehör, ein großes Rammgerüste mit Zubehör, eine Nüchtemaschine, verschied. hölzerne Böcke u. sonstiges Zimmerhandwerks-Inventar. Adv. Welde, req. Notar.

Für nur 2 Ngr.!!!
 Brennglas, A., Lustiger Volkskalender für 1858. Mit vielen Illustr. (Statt 12 Ngr.) für nur 2 Ngr. bei Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Für nur 10 Ngr.
 Warren, S. Aus dem Tagebuche eines Arztes. Deutsch von Dr. A. Diezmann. 20 Bändchen. Inhalt: Der Koffer des Räubers. — Das gebrochene Herz. — Der gespenstische Hund. — Der Fälscher. — Der Tod am Spiegel. — Der umgedrehte Kopf. — Leichenräuberei. — Die Tochter des Kaufmanns ic. — (Statt 1 Thlr. 10 Ngr.) für nur 10 Ngr. bei Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pöggau, Zwenkau ic. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 S. Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

Les Lanciers

(Quadrille à la cour).
 Anmeldungen zu Erlernung obigen Tanzes nehme ich täglich von 12—3 Uhr in meiner Wohnung, Reichstraße 11, entgegen. Hermann Reeh, Tanzlehrer.

Englischen Unterricht

ertheilt Dr. Barker, elf Jahre Lehrer an der Handelslehranstalt unter dem frühern verdienstvollen Director Schiebe. Local: Katharinenstraße Nr. 25.

Musik-Unterricht.

Eine Dame, welche Musik gründlich studirt und mit den besten Empfehlungen versehen ist, wünscht Clavierunterricht zu ertheilen. Adr. ist zu erfahren durch Hrn. Castellan Quasdorf im Gewandhaus.

Kaufm. Rechnen und Buchhaltung.

An einem heute beginnenden Cursus können noch zwei junge Leute Theil nehmen. Anmeldungen Petersstraße 17 bei Herrn E. Grawert, Uhrmacher. Dr. Th. Weber, Armenarzt des II. und III. Districts, wohnt Inselstrasse Nr. 11 parterre.

Zeichnungen auf Actien

der **Deutschen Versicherungs-Gesellschaft**

nehmen entgegen in Leipzig:

Uhlmann & Comp.
 Schirmer & Schliek.
 Agentur der Coburg-Gothaischen Creditgesellschaft.

Dorfanzeiger. Neues Abonnement; jede Woche 1 1/2 Bogen in 4°, vierteljährl. 7 1/2 Ngr. 5000. Expedition: Volkmar's Hof, 2 Treppen hoch.

Die Ziehung 2. Classe 55. K. S. Landes-Lotterie
 (höchste Gewinne 6000 u. 3000 Thaler)
 beginnt Montag den 24. Januar d. J., wozu ich mich mit **Voll-Loosen**

so wie

Kauf-Loosen 2. Classe

bestens empfehle.

August Kind, Hôtel de Saxe.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgang Nr. 29.

Meubles, Verkauf

im Meubles-Magazin Raundörfschen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagoni- und Nussbaum-Meubles in neuester Façon, ganze Etagen auf's Billigste einzurichten. A. Truthe.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Tägliche Abfahrtsstunden der Dampfwagenzüge
vom 10. Januar 1859 ab bis auf Weiteres.

Von Leipzig nach Dresden.

Abfahrt von	1. Personenzug von Leipzig nach Dresden und Chemnitz.	2. Verbund-Gourierzug von Paris über Dresden nach Wien.	3. Personenzug von Berlin nach Dresden.	4. Personenzug von Leipzig nach Dresden.	5. Personenzug von Leipzig nach Dresden und Chemnitz.	6. Güterzug mit Personen von Berlin nach Dresden.	7. Personenzug von Leipzig nach Dresden und Chemnitz.	8. Schnellzug von Paris u. Berlin über Dresden nach Wien.
Leipzig . . .	Morgens 5. 45.	Morgens 8. 45.	Vorm. —	Mittags 12. —	Nachm. 2. 30.	Abends. —	Abends. 6. 30.	Abends. 10. —
Borsdorf . . .	6. —	—	—	12. 20.	—	—	6. 45.	—
Nachern . . .	6. 10.	—	—	12. 30.	—	—	7. —	—
Wurzen . . .	6. 20.	9. 15.	—	12. 45.	3. —	—	7. 15.	10. 25.
Dornreichenbach . . .	6. 30.	—	—	1. 5.	—	—	7. 25.	—
Dahlen . . .	6. 45.	9. 40.	—	1. 15.	3. 20.	—	7. 35.	—
Oschatz . . .	7. —	9. 55.	—	1. 30.	3. 35.	—	7. 50.	—
Bornitz . . .	7. 10.	—	—	1. 40.	—	—	8. —	—
Niesfa . . .	7. 30.	10. 25.	—	2. —	4. —	—	8. 15.	11. 20.
Nöderau . . .	—	—	10. 40.	—	—	6. 30.	—	—
Langenberg . . .	7. 50.	—	—	2. 10.	—	6. 40.	—	—
Griffewitz . . .	8. 15.	10. 50.	11. 5.	2. 40.	4. 35.	7. —	8. 40.	—
Niederan . . .	8. 30.	11. 10.	11. 25.	3. —	4. 50.	7. 15.	8. 55.	11. 55.
Rötschenbroda . . .	8. 55.	—	11. 40.	3. 20.	—	7. 35.	9. 15.	—
Weintraube . . .	9. —	—	11. 45.	3. 30.	—	7. 40.	—	—
Ankunft in Dresden	9. 30. Vorm.	12. — Mittags.	12. 5. Mittags.	4. — Nachm.	5. 40. Nachm.	8. — Abends.	10. — Abends.	12. 30. Nachm.

Von Dresden nach Leipzig.

Abfahrt von	2. Schnellzug von Wien über Dresden nach Berlin u. Paris.	4. Personenzug von Dresden bis Köln und nach Chemnitz.	6. Güterzug mit Personen von Dresden nach Berlin.	8. Personenzug von Dresden nach Leipzig und Chemnitz.	10. Personenzug von Dresden nach Leipzig.	12. Verbund-Gourierzug von Wien über Dresden nach Paris.	14. Personenzug von Dresden nach Berlin.	16. Personenzug von Dresden bis Köln und nach Chemnitz.
Dresden . . .	Morgens 4. 15.	Morgens 6. 30.	Morgens 7. 15.	Vorm. 10. —	Mittags 12. —	Nachm. 2. 45.	Nachm. 3. —	Abends. 6. 15.
Weintraube . . .	—	—	7. 25.	—	12. 10.	—	3. 10.	6. 25.
Rötschenbroda . . .	—	6. 40.	7. 30.	—	12. 15.	—	3. 15.	6. 30.
Niederan . . .	4. 35.	7. —	7. 45.	10. 30.	12. 40.	3. 5.	3. 30.	6. 50.
Griffewitz . . .	—	7. 15.	8. 5.	10. 45.	1. —	3. 20.	3. 50.	7. 5.
Langenberg . . .	—	7. 25.	—	—	1. 15.	—	4. 15.	7. 20.
Nöderau . . .	—	—	8. 40.	—	—	—	4. 30.	—
Niesfa . . .	5. 10.	7. 45.	—	11. 10.	1. 35.	3. 55.	—	7. 30.
Bornitz . . .	—	7. 50.	—	—	1. 50.	—	—	7. 45.
Oschatz . . .	—	8. 5.	—	11. 30.	2. —	4. 10.	—	8. —
Dahlen . . .	—	8. 30.	—	11. 45.	2. 20.	4. 25.	—	8. 15.
Dornreichenbach . . .	—	8. 45.	—	—	2. 35.	—	—	8. 25.
Wurzen . . .	6. —	9. —	—	12. 10.	2. 55.	4. 45.	—	8. 40.
Nachern . . .	—	9. 15.	—	—	3. 20.	—	—	9. —
Borsdorf . . .	—	9. 30.	—	—	3. 30.	—	—	9. 15.
Ankunft in Leipzig	6. 45. Morgens.	10. — Vorm.	—	1. — Mittags.	4. — Nachm.	5. 45. Nachm.	—	9. 45. Abends.

Von Niesfa nach Nöderau um 5 Uhr Morgens, 7 Uhr 45 Min. Morgens, 4 Uhr Nachmittags.
 = Nöderau nach Niesfa = 10 Uhr 30 Min. Vormittags, 3 Uhr 30 Min. Nachmittags, 10 Uhr 50 Min. Abends.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
 F. Busse, Bevollmächtigter.

Gummischuhe werden gut reparirt Burgstraße 21 (Münchner Bierhalle, Dr. Helfers Haus) im Hofe quers. 1 Tr. rechts. Ehregott Stein.

Näh-Maschinen
 liefert stets gut und billig
G. Finckgräfe,
 Brühl Nr. 77, Plauenscher Hof. ☐

Teinture végétale,
 eine von mir erfundene und durch die vielfältigsten Versuche erprobte
Haarfärbetinctur,
 ist frei von allen dem Haare wie auch der Haut nachtheiligen Substanzen und jedem unangenehmen Geruche. Diese Tinctur färbt in kürzester Zeit für die Dauer Augenbrauen, Kopf- und Barthaare hellbraun, braun und schwarz, ohne den gewöhnlichen violetten oder röthlichen Schein zurückzulassen und übertrifft deshalb die theuersten engl. und franz. Tincturen. Carton nebst Gebrauchsanweisung und Kämmchen zum Auftragen 20 $\%$ und 1 sp 10 $\%$.

Bruno Börner, Colffeur,
 Dresden, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus an der Caserne.
NB. Diese Tinctur ist nur allein von mir zu beziehen, und deshalb jeder Carton und Gebrauchsanweisung mit meiner Firma versehen. Proben von gefärbten rothen oder grauen Haaren schicke ich auf Verlangen zu.

Frostseife, bewahrt gegen Frost und das Aufspringen der Haut, à Stück 2 1/2 $\%$ empfiehlt
Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn 1. Et.

Fertige Handlungs-Bücher



aus der Fabrik von **Carl Kühn & Söhne** in Berlin empfehlen in großer Auswahl und zu billigen Preisen
Brandt & Peter, Petersstraße Nr. 6.
 Außergewöhnliche Bestellungen werden schnell u. billigst ausgeführt.

In Gold- und Silber-Stickerel
 empfiehlt sich zu Aufträgen von Altar- und Leichentüchern, Uniformen, Fahnen etc. die Stickerel- und Tapissier-Manufactur von
J. A. Hietel,
 Grimma'sche Strasse No. 31, 1 Treppe.

Die Metallbuchstaben-Fabrik
 von
G. A. Schwartze,
 Dresdner Straße 30,

empfehlen ihr Fabrikat unter Zusicherung der reellsten u. promptesten Bedienung. Bestellungen werden auch angenommen bei
 Herrn **Emil Deckmann,** Petersstraße Nr. 14 und bei
 Herrn **Gustav Wurchardt,** Barfußgäßchen, Kaufhalle.
 Hausnummerschilder mit Metallziffern zu möglichst billigstem Preis.

Patent-Tricot-Gesundheits-Jacken
 und **Leibbinden,** so wie alle Arten gestrickte und gewebte Strumpfwaren empfiehlt
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Gestrickte Jagdstrümpfe
 sind wieder vorräthig bei
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Ausverkauf von Gesichtsmasken
 aller Art zu und unter Fabrikpreisen bei
Geb. Tecklenburg, Thomasgäßchen 11, 1. Et.

Aufmerksam mache ich, daß die billigen Tuche und Buckskins nur während der Messe im Auschnitt bei mir zu haben sind. Schwarzer 10/4 breiter Buckskin von 41 bis dem zu allerfeinsten zu 70 $\%$ à Elle, couleurt 9/4 besonders für größere Knaben à Elle 28, 29, 30 Ngr., ganz feiner Winter-Buckskin für Herren 9 1/2/4 40, 45, 50 Ngr., ganz feines schwarzes Tuch 10/4 à Elle 40 Ngr.
 Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe beim Goldarbeiter **Steger.**

Zu Hochzeitsgeschenken empfehle ich eine Auswahl silberne Vorlege-, Gemüse-, Speise- und Kaffeelöffel, Serviettenbänder, Fisch- und Tortenschaukeln etc., wie auch ganz solid und modern gearbeitete Goldwaaren zu äußerst billigen und festen Preisen.
Steger, Hainstraße Nr. 5.

Sehr billige Winter-Mäntel.

Um mit dem Rest meiner Winter-Mäntel gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gustav Markendorf,
 vormals **J. M. Meyer,**
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

* **Ausverkauf** von Gesichtsmasken, Tülls, Spitzen, Blonden, Schleiers, Fächern, Bouquet-haltern, Brochen, Nadeln, Handschuhen, wollenen Mädchen- und Kinderjäckchen, Shawls, Tüchern, Mützen, Cravatten, Canevas etc. zu billigen Preisen bei
Carl Sörnit, Thomasgäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Ausverkauf v. optischen Waaren,
 als: Taschen- und Theater-Perspective, Vornetten, Reflektgläser, Loupen, Brenngläser, Fadenzähler, Mikroskope, Wasserwagen, Com-passe etc. etc. zu äußerst billigen Preisen bei
Geb. Tecklenburg, Thomasgäßchen 11, 1. Et.

Rosshaar-Sohlen
 empfing zum billigsten Verkauf im Ganzen und Einzelnen
Friedrich Herrmann, Brühl Nr. 77.

Gesundheitsleibjacken,
 gewebte, gestrickte Strümpfe, Gamaschen, Unterhosen, Shawls, Handschuhe in größter Auswahl empfiehlt en gros & en detail, so wie die allerbesten

Corsetten ohne Naht
 à 25 $\%$, 35 $\%$, 40-60 $\%$.

Balmoralröcke,
Stahlröcke, Rosshaarröcke,
Moireröcke, Piquéröcke,
 4 1/2 à 5 Ellen breite, vorzüglich schöne rosa und weiße englische Flanelle zu Unterröcken mit einer Naht und warme

Tuchschuhe.
Carl Netto, Petersstr. 23.
 Bitte auf Firma genau zu achten.

Für Damen!!
 Zu dieser Messe habe ich mein Lager von
Corsetts und Rosshaarröcken,
Glanzstahlröcken, Moiré-Röcken
und Steppröcken

auf das Sorgfältigste assortirt und erlaube mir dasselbe allen hochgeehrten Damen ganz besonders zu empfehlen.

G. Lottner aus Berlin.
 Stand **Thomasgäßchen Nr. 3, 1. Etage.**

Beachtenswerth für Pferdebesitzer.
Billige Decken bei **C. D. Fröhlich** aus Aschersleben, Hainstraße Nr. 16. Decken 4 Ellen lang, 3 Ellen breit à 2 Thlr., desgl. 3 1/2 Ellen lang, 2 1/2 Ellen breit à 1 1/2 Thlr., 3 Ellen lang, 2 1/4 breit à 1 1/4 Thlr. Deckenzug nach der Elle, 3 Ellen breit à 20 $\%$ u. a. m. während der Dauer der Messe.

Um Rückfracht zu ersparen, sollen eine große Partie

**Unterhosen für Herren à Paar 12¹/₂ und 15 Ngr.,
Damenhosen à Paar 12 Ngr.,**

baumwollene Unterjacken für Herren und Damen à Stück 15 Ngr. auch im Einzelnen ausverkauft werden

Grimma'sche Strasse No. 24 im Hausstand.

Nr. 42 Reichsstrasse Nr. 42, 1 Tr.

Nr. 42 Reichstraße Nr. 42, 1 Treppe. Nr. 42 Reichstraße Nr. 42.

Nicht zu übersehen.

**Der gänzliche Ausverkauf von Herbst- u. Winter-
Mänteln, Frühjahrs-Umhängen u. Mantillen**

wird zu folgenden herabgesetzten Preisen nur noch diese Woche fortgesetzt.

Double-Mäntel mit Kragen	von 9 Thlr. an.
do. Capuchon	7 " "
Doppel-Käber mit extra Sommermantel	9 " "
Fuch-Mäntel, warm wattirt,	7 ¹ / ₂ " "
Frühjahrs-Umhänge	2 ¹ / ₂ " "
Taffet- und Atlas-Mantillen	2 ¹ / ₂ " "

Double- u. Angora-Jacken enorm billig.

Der große Ausverkauf befindet sich nur einzig und allein

Nr. 42 Reichstraße Nr. 42, 1 Tr. Nr. 42 Reichstraße Nr. 42.

Grimm. Straße Nr. 24 sollen während der Messe große Partien anerkannt bester und dauerhaftester

Amerikanischer Gummischuhe,

für deren Dauer garantiert wird, billigt verkauft werden.

Damenschuhe à Paar 20 und 25 Ngr.,

Herrenschuhe à Paar 27¹/₂ Ngr. und 1 Ngr. 5 Pf., im Duzend Rabatt, beste Kinderschuh à Paar 15 Ngr.

Nur Grimma'sche Straße Nr. 24 parterre.

**Freitag Nachmittag Schlag 4 Uhr
endet der Verkauf.**

Echt engl. blauöhrige Nähadeln in allen Nummern, welche hauptsächlich gut gebohrt sind, keinen Faden schneiden und gute Spitzen haben, 25 Stück für 7 Ngr., 100 Stück in 4 verschiedenen Nummern 2¹/₂ Ngr. **Stopfnadeln** (sortirt), 25 Stück 15 Ngr. **Stricknadeln** der Größe 4 Ngr. **Haarnadeln** 2 Loth 5 Ngr. **Porzellanknöpfe** 3 Dgd. 5 Ngr. **Perlmutterknöpfe** das Dgd. 8 Ngr. **Gummiärmelhalter** das Paar 3 Ngr. **Eisengarn** auf Wickel 4 Stück 1 Ngr. **Sanzwirn** in allen Nummern 28 Gebind 15 Ngr. **Schwarze Zwirn-Schubsenkel**, ¹/₄ lang, das Dgd. 15 Ngr. **Alle Sorten Schnürbänder und Semdenknöpfe, Zeichengarn** (echt). **Weißsteinenes Band. Gewebte Gummiwaaren**, als: **Kinderschußbänder** das Paar 8 Ngr., desgl. für Erwachsene. **Kleiderhalter** das Stück 2 Ngr. **Knabengürtel** 2¹/₂ Ngr. **Stechnadeln, Einziehnadeln. Naken. Desen. Fingerhüte. Nähringe** nebst andern Artikeln werden verkauft

Bude am Markt,

dem Eingang der alten Waage gegenüber.

25 Stück engl. blauöhrige Nähadeln in allen Nummern sortirt 13 Ngr., Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt.

Bettfedern

werden noch billiger wie bisher verkauft von

J. Enzmann aus Böhmen,

Gasthaus zum goldnen Hahn, Hainstraße Nr. 24.

Billiger Verkauf von Tuchen und Buckskins

von

A. Meyer aus Hoym.

Die feinsten Tuche, Buckskins, Zephyr-Tuch, Angora's, Düffels, Double-Stoffe und noch mehr in dieses Fach schlagende Artikel sollen diese Messe wiederum, mit Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung, zu außerordentlich billigen Preisen en gros und en detail verkauft werden.

A. Meyer aus Hoym,

Hainstraße Nr. 24 im Gewölbe parterre.

Achtung!

Mehrere Schuhmacher aus Borna empfehlen ihr Lager fertiger Herrenstiefeln in der Dresdner Schuhmacher-Reihe bei **Jumpe** aus Dresden.

Nachstehende, durch Verpackung und Appretur fehlerhafte Waaren sind dem Ausverkauf übergeben:

Gardinen zu 20 Ngr., 1, 1¹/₂, 2 Ngr.,

Bettdecken 20 Ngr., 1, 1¹/₂, 2¹/₄ Ngr.,

Balkleider 1¹/₂, 2, 2¹/₆ Ngr.,

Nachtjackenzug 2, 2¹/₄, 2³/₄ Ngr.,

Leinwand, Leinentücher, neue Gardinen zu bekannten billigen Preisen.

Gebr. Hechlinger jr. aus Berlin,

während der Messe

Reichstraße 23, 1. Etage.

Im Johannisthal

ist die vorzüglich gelegene und gehaltene, ehemals Herrn Stadtrath **Seeburg** zugehörig gewesene Gartenabtheilung mit geräumigem schönen Lusthaus und mit mehr als 60 tragbaren Obstbäumen zu verkaufen durch

Dr. Roux, Brühl No. 65.

Grundstücks-Verkäufe.

In vorzüglicher Lage, wie in den Vorstädten schön und solid gebaute Häuser mit und ohne Gärten habe ich in Auftrag zu verkaufen.

Eduard Wehnert, conc. Agent,

Elsterstraße Nr. 43.

Ein Garten

im Johannisthale, lebhaft und schön gelegen, überaus reich an Beeren und edlen Obstarten, mit Häuschen, Lauben, Schaukel u. dgl., ist billig abzulassen, und wird Herr Kaufmann **Wilisch**, Dresdner Straße am Thore, gef. Auskunft ertheilen.

Zu verkaufen steht eine neue elegant gebaute Halbchaise, ein- und zweispännig zu fahren, Kl. Windmühlengasse Nr. 10 parterre.

Safer

in großen und kleinen Partien hält stets Lager und verkaufe solchen pro 100 Pfd. mit 2 Ngr. 17¹/₂ Ngr. **Albert Plenz.**

Auf dem Rittergute **Questig** bei Markranstädt können täglich früh 60-80 Kannen Milch abgelassen, und wenn es gewünscht wird, bis auf den Bahnhof Markranstädt geliefert werden.



Die berühmten und bekannten Hochfürstlich Clary'schen Salon- und Patent-Braunkohlen

sind nur einzig und allein in Leipzig bei mir zu haben, und ich verkaufe a) Hochfürstl. feine Salon-Kohlen in Quantum von 30 Centner à Ctr. 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ oder den Scheffel 16 $\frac{1}{2}$; b) Hochfürstl. echte beste Patent-Braunkohlen in Quantum von 30 Centner à Ctr. für 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ oder den Scheffel für 14 $\frac{1}{2}$, in ganzen Waggons viel billiger; c) gewöhnliche böhm. Patent-Braunkohlen in Waggons à Centner 9 $\frac{1}{2}$, wo Niemand mit solchen schönen und billigen Hochfürstl. Salon- und Hochfürstl. Patent-Braunkohlen mit mir concurrenzen kann, und ich halte fortwährend größtes Lager dieser besten und billigsten böhmischen Kohlen; wie auch beste Zwickauer (reine Zwickauer) Steinkohlen zu billigsten Preisen und reelles Maß verkaufe in meinen bekannten Hochfürstl. Kohlen-Magazinen.
Emilie Hühndler, Kohlenhändlerin, Kirchgäßchen, Häuser Nr. 2 u. Nr. 3 u. s. w.

Gruben-Verwaltung Bohemia.

So eben langte wiederum ein großer Transport bester

böhmischer Patent-Stück-Kohlen

hier an und verkaufe solche von jetzt an bei Abnahme von wenigstens 30 Centnern mit à 10 $\frac{1}{2}$ Mgr. franco bis vor die Thür nach Ermittlung des Gewichts auf hiesiger Rathswaage.
Ebenfalls gebe selbige im Einzelnen von 1-20 Centn. à 12 Mgr. fortwährend in meinem Hause ab.

Albert Plenz,
Brühl Nr. 46.

C. A. Rotwitt in Frankfurt a. M.

hält sein wohl assortirtes Lager von reinst gehaltenen

Rhein- und Pfälzer Weinen

aus den besseren und besten Lagen hiermit ergebenst empfohlen.

Aufträge nimmt Herr Adolph Lemme in Leipzig entgegen, welcher zugleich mit einem Lager in geeigneten, guten Sorten am dasigen Plage versehen und in den Stand gesetzt ist, einem gefälligen Begehre in Leipzig oder vom Lager in Frankfurt a. M. für Lieferungen in Gebinden oder auf Flaschen bestens zu entsprechen.

Geneigten Aufträgen unterziehe ich mich bereitwillig, indem sich die Weine vom Lager des Herrn Rotwitt durch Reinheit und gediegenen Gehalt, bei billig gestellten Preisen, vortheilhaft auszeichnen.

Adolph Lemme.

Cigarren

vorzüglicher Qualität, Rauch- und Schnupftabak von George Praetorius und Gebr. Bernard empfiehlt

Louis Kramer,

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Echte Londres- und Havanna-Cigarren,
Röders vorzügl. Metallschreibfedern bei

G. C. Marx & Co. am Brühl
No. 89.

Land-Tabak.

3-400 Centner gut gepflegter Landtabak, größtentheils auf Sandland erbaut, liegen zum Verkauf bereit.

Das Nähere weist der Handelsgärtner Weißbach beim Ziegel-schlage in Dresden nach.

Gesundheits-Eisen-Chocolade

von Lobeck & Co. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 1 Tafel 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Hofapotheke zum weissen Adler.

Ich will nicht daran Schuld sein,

wenn meine geschätzten Kunden in kurzem höhere Preise für Kaffee zahlen, denn Kaffee steigt noch bedeutend im Preise, deshalb offerire ich noch zur baldigen Versorgung gutschmeckenden Kaffee à 7, 7 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$.

Ich bitte, diese sehr günstige Offerte bald zu benutzen.

H. Meltzer,
Ulrichsgasse Nr. 29.

Dampf-Kaffee.

Echten Mokka- und Perl-Java-Kaffee empfiehlt täglich frisch gebrannt billigst

Julius Kiepling, Dresdner Straße Nr. 57.

Sevilla-Apfelsinen

in hübscher Frucht billigst bei

Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19.

Frische Holst., Whitst. und Natives-Mustern, echt böhm. Fasanen, Straßburger Gänse-leber-, Hebhuhn- u. Schneckenpasteten.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frankfurt a. M. Bratwürstel

4 Stück 5 $\frac{1}{2}$ empfiehlt J. A. Nürnberg, Markt 7.

Limburger und bayerischer Sahnkäse, auch frische Butter und ff. Schmelzbutte ist angekommen und wird alle Tage auf dem Thomaskirchhof der alten Post gegenüber verkauft.

Habt Acht!

Der Einkauf zu höchsten Preisen von Knochen, Hahnen, Eisen, Metall aller Art, Papierpäpnen, Schreib- und Druckmaculatur u. s. w. von Franz Meerboth befindet sich nicht mehr Neukirchhof Nr. 45, sondern Ritterstraße Nr. 22 im Hofe.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Luchschrote werden zum höchsten Preis bezahlt
Schloßgasse Nr. 10.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in der Vorstadt im Preise von ungefähr 8000 Thlr.

Adv. **Edmund Schmidt,**
Brühl Nr. 17.

30-40,000 Thlr. werden als erste und einzige Hypothek auf eine Realität zu erborgen gesucht, und bittet man gefällige Offerten unter Chiffre A. F. H. P. bei Herrn J. Häfele, Brühl Nr. 83 in Leipzig niederzulegen.

Ein Mann zum Kleiderreinigen wird sofort gesucht. Auskunft im Detail-Verkauf der Thomas-mühle.

Gesucht wird zum 15. Januar ein Bursche vom Lande zu leichter Arbeit Gerberstraße Nr. 54, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Laufbursche von 15-16 Jahren. Näheres Rosplatz Nr. 10 im Gewölbe.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 10.]

10. Januar 1859.

Gesucht

wird ein Laufbursche Petersstraße 44 bei F. Häckel.

Gesucht wird ein Laufbursche mit guten Zeugnissen zum 15. d. M. bei E. A. Probst, Johannisgasse Nr. 6-8.

Gesucht wird zum 15. Januar ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen. Nur Solche mögen sich melden blaue Mütze Nr. 9, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein arbeitsames Mädchen für Küche und Hausarbeit. Das Nähere Petersstraße Nr. 13 links in der Hausflur.

Gesucht wird zum 15. d. oder 1. Febr. für eine solide Restauration auswärts ein an strenge Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen. Näheres Ritterstraße Nr. 13, 1 Treppe.

* * Marienstraße Nr. 3, 2. Etage findet ein junges Mädchen von 18-20 Jahren, wenn selbige im Stricken, Nähen, Platten und in häuslichen Beschäftigungen erfahren ist, sogleich Dienst.

Gesucht wird sogleich ein reinliches Mädchen, welches nähen kann, Petersstraße, 3 Könige, Seitengebäude rechts 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. ein ordentliches Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit lange Straße Nr. 23 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in eine kleine Familie, das aber im Nähen und Stricken erfahren sein muß.

Näheres Thomaskgäßchen Nr. 3, erste Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein zuverlässiges Mädchen für Kinder. Näheres Brühl Nr. 45, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen vom Lande zur Wartung eines Kindes und häuslicher Arbeit. Zu erfahren hohe Straße Nr. 19 parterre.

Gesucht wird den 15. d. M. ein Mädchen mit guten Attesten, welches im Kochen etwas erfahren und in Gastwirthschaften war, Markt, Königshaus, Hof Treppe C 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ehrliches und fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit. — Nur solche können sich melden Raschmarkt Nr. 2 beim Hausmann.

Gesucht wird ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen als Gehülfin der Hausfrau in Schönfeld im Schulhause.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Burgstraße Nr. 23.

Gesucht wird zum 15. Jan. ein freundliches Mädchen für Kinder u. leichte Arbeit, welche nähen u. stricken kann, Glockenstr. b. Bäcker.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, im Alter von 18-20 Jahren, wird gesucht Ritterstraße Nr. 19 parterre.

Ein kräftiges anständiges Mädchen für Alles wird von einer Herrschaft ohne Kinder nach Reudnitz zum 1. Febr. zu miethen gesucht. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 52, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Amme große Windmühlenstraße Nr. 36, 3. Etage rechts.

Ein junger Mensch, welcher schon als Kellner conditionirt hat, sucht sofort eine Stelle. Näheres in der kl. Fleischergasse Nr. 6.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen, das schon seit längerer Zeit bei angesehener Herrschaft conditionirte, dem Hauswesen meistens mit vorstand, mit feiner Wäsche und allen anderen weiblichen Arbeiten wohl vertraut ist, sucht Verhältnisse halber bis 1. März oder April a. c. eine anderweite Condition; auch bei einer einzelnen Dame oder einzelnen Herrn die Stelle einer Wirthschafterin oder Pflegerin zu bekleiden würde ihr sehr erwünscht sein. Geneigte Offerten bittet man durch die Expedition d. Bl. unter Schiffe H. Z. 34 an die Suchende gelangen zu lassen.

Ein brauchbares, gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht bis 1. Febr. Dienst. Zu erfragen Postwagentemise rechts parterre bei der Herrschaft.

Gesucht wird von einer gebildeten Witwe eine Aufwartung für den ganzen Tag, auch würde sie sich der Pflege eines alten Herrn oder Dame unterziehen. Man bittet Adressen niederzulegen unter „N. H.“ in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst als Hausmädchen, der Hausfrau zur Seite zu stehen, und kann, wenn es gewünscht wird, sogleich antreten.

Zu erfragen Barfußgäßchen im Gewölbe Nr. 9.

Ein sehr ordentliches und reinliches Mädchen, das im Nähen und Platten und auch in der Küche bewandert ist, wünscht gern zum 15. d. Mts. oder zum 1. Febr. ein Unterkommen bei einer anständigen Familie. Zu erfragen im Schuhmachergäßchen 13.

Ein ordentliches und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, nicht von hier, sucht sogleich oder zum 15. Jan. einen Dienst. Zu erfragen blaue Mütze Nr. 1 im zweiten Hofe bei Herrn Schubert.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Hausarbeit bis zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Hausarbeit zum 1. Februar. Man bittet zu erfragen Katharinenstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Eine gut stillende Amme sucht Dienst. Adressen niederzulegen Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Eine gesunde Amme sucht als solche Dienst. Zu erfragen Reudnitz bei Herrn Dr. med. Kreuzler, Ecke der Feldgasse.

Gesucht wird ein kleines Gewölbe außer den Messen. Adressen abzugeben Halle'sche Straße Nr. 7 im Gewölbe.

Gesucht wird für die Messen eine helle freundliche Stube, höchstens 2 Treppen hoch, in der Reichs- oder Grimm. Straße. Offerten bittet man bei Herrn Hönick am Nicolaitirchhof Nr. 5 niederzulegen.

Zu miethen

gesucht wird für Ostern von einem unverheiratheten Arzte ein Logis von 3-4 Zimmern, meßfrei, ohne Meubles, als Aftermiethen.

Adressen bittet man in der Salomonis-Apotheke abzugeben.

Gesucht wird von einem Beamten ohne Kinder ein Familienlogis von 150 bis 300 Thlr., Ostern oder später. Adr. bittet man beim Kaufm. Herrn Manice im Gewölbe Painstr. (Zuchhalle) abzugeben.

In der Nähe des Haupt-Steuer-Amtes werden für Ostern oder Johannis in einem Gehöft zu miethen gesucht: ein Contor, bestehend aus zwei Stuben, einige trockene, geräumige Niederlagen und möglichst ein größerer Boden mit Aufzug. Adressen unter H. H. 10 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird vom 1. März ab ein kleines Familienlogis im Preise von 30 bis 40 Thlr., am liebsten in der Vorstadt. Adressen beliebe man große Fleischergasse Nr. 7 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis von 40-50 fl , zu Ostern zu beziehen. Adressen beliebe man unter P. 40. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für nächste Ostern oder Johannis von einem pünctlich zahlenden Beamten ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen mit Preisangabe bittet man bei Herrn Kaufmann Zeiß, Dresdner Straße, abzugeben.

Ein Angestellter mit Frau und Kind sucht eine unmeublirte Stube mit Ofen und bittet um Adressen Thomaskgäßchen im Gewölbe von E. A. Otto.

Ein Paar anständige Mädchen suchen eine meublirte Stube in oder außer der Stadt. Adressen bittet man niederzulegen große Feuerkugel im Milchgeschäft.

feine
hoch-
3 &
Kohlen
blon-
tührend
auer)
inen.
f. w.

gr.
e ab.

Sorten
a. M.

einheit

.

Web-
änse-
teten.
7.

7.

käse,
ommen
n Post

Eisen,
u. f. w.
Kirchhof

schwer
Treppe.
ahl
10.

Stadt im
idit,

bel auf
Offerten
Nr. 83

rt ge-
omas-

ande zu

Näheres

Im Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary, Katharinenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ich nehme für nächste Jubiläum-Messe und weiter zu vermieten einige große Gewölbe, auch halbe Antheile von Gewölben, einige kleine Gewölbe, Stuben in ersten Etagen, so wie auch eine sehr große Localität in einer zweiten Etage, alles in den allerbesten Meslagen.

Eine geschlossene Gesellschaft sucht für jeden Sonntag Abends ein freundliches, geräumiges Local.
Offerten sind unter A. B. 31. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Meslocal = Vermietung.

Zu bevorstehender und den darauf folgenden Frankfurt a/D. Messen ist ein geräumiges Local mit Schreibstube in bester Lage entweder ganz oder theilweise zu vermieten und Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl. unter D. W. 3.

Ein kleines Gewölbe

ist außer den Messen zu vermieten Hainstraße 7 durch den Hausmann.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine äußerst noble 1. Etage mit Garten von 4 Stuben und Zubehör in der Dresdner Vorstadt, eine desgl. von 5 Stuben und Garten in Reichels Garten und eine 1. Etage von 9 Stuben an der Promenade durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Ein Gewölbe nebst einer trocknen Niederlage im Brühl, nahe der Ritterstraße gelegen, ist für folgende Messen zu vermieten.
Zu erfragen

Brühl Nr. 48 parterre.

Eine große 1. Etage, bestehend aus 12 Zimmern, mehreren Kammern und Zubehör, elegant und ungewöhnlich vollständig eingerichtet, ist von Ostern ab zu 700 Tblr. jährlich zu vermieten durch das Local-Comptoir von
Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

In Frankfurt a/D. ist zur nächsten Frühjahrsmesse ein kleiner Laden zu vermieten große Schanz- und Regierungsstraßen-Ecke Nr. 59.
Zu erfragen bei H. Grunewald, Brühl Nr. 57.

Zu vermieten ist von Ostern a. e. ab ein hohes Parterre-Logis, 5 Zimmer und Zubehör, mit Gärtchen. Näheres Elsterstraße Nr. 9.

Auf Ostern: ein mittl. Familienlogis (3 Stuben) Tauchaer Straße Nr. 15, 3 Treppen zu vermieten.

Zwei schöne elegante Stuben mit Schlafkammer in bester Lage der innern Stadt sind von Ostern an ohne Meubles zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Garçon = Logis.

Zu vermieten ist in 1. Etage, meßfrei, ein fein meublirtes Zimmer, 1. Februar beziehbar, Universitätsstraße 19 parterre.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Hausschlüssel Neutkirchhof Nr. 10, 3. Etage.

Sofort zu vermieten sind an einen oder zwei Herren 2 elegant meublirte Zimmer vorn heraus Brühl Nr. 52, 3. Etage.

Eine heizbare meublirte Schlafstelle ist offen Burgstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ist an ein solides Mädchen eine freundliche Schlafstelle Petersstraße Nr. 18, Seitengebäude rechts 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Königsplatz Nr. 5, blaues Hof, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen große Fleischergasse Nr. 13, 1 Treppe vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Antonstraße Nr. 5 im Hofe 1 Treppe rechts.

Salon-Theater in Neuschönefeld (Gräfe's Salon). Heute Montag zum ersten Male: Die Grille. Charakterbild von Ch. Birch-Pfeiffer. — Caffeneröffnung 1/27 Uhr. Anfang 1/28 Uhr. 1. Platz 5 Ngr., 2. Platz 2 1/2 Ngr.

Hôtel de Saxe.

Heute Quartett- und humoristische Gesang-Vorträge

der Herren Strack, Stahlhauer, Maule und Ring aus Berlin.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Culmbacher und Münchner ff. und div. Speisen und gut.



Zweiter Cyclus.

Im Saale des Hotel de Brusse heute Montag den 10. Januar 1 große geologisch-geognostische Vorstellung aus dem Gebiete der Kunst u. Wissenschaft von Professor Mayer.

Erste Abtheilung: Geologisch-geognostische Darstellung. Zweite Abtheilung: Merkwürdigkeiten aus den berühmten Steinsalzwerken in Wieliczka und die berühmtesten architektonischen und landschaftlichen Gegenstände. Dritte Abtheilung: Phantasmagorische Ansichten berühmter Bildhauerwerke. Zum Schluß: Pierrot und Arlequin. Anfang der Vorstellung 1/28 Uhr. Caffeneröffnung 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Preise der Plätze: Nummerirter Platz 10 Ngr. Erster Platz 7 1/2 Ngr. Zweiter Platz 5 Ngr. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Billets sind zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums täglich bis 5 Uhr Nachmittags zu haben in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24, im Gewölbe des Herrn C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38 und Abends an der Cassé. Das Nähere die Zettel.

Noch bis Donnerstag sind die neuen und schönen Stereoskop-Naturaufnahmen auf der alten Waage zu sehen.

Familien-Verein

im Colosseum.

Heute den 10. Januar Gesellschaftstag.
Anfang 1/28 Uhr.

D. V.

ODEON.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von C. Starke.

WOLLE.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen.

Anfang 7 Uhr.

Leipziger Salon.

Heute von 7 Uhr an Tanzmusik.

F. A. Heyne.

Heute Abend 1/28 Uhr

Concert

von der Familie Kilian.

Aug. Wölbling

am Markt, Königshaus.

Heute Montag zum ersten Male: Die Grille. Charakterbild von Ch. Birch-Pfeiffer. — Caffeneröffnung 1/27 Uhr.

Seyffert.

ODDOR.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/27 Uhr.

A. Herrmann.

Petersschliessgraben.

Heute Montag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

F. S. Dieze.

Restauration von Carl Weinert, Universitätsstraße 19.

Heute Abend musikalische Unterhaltung nebst Gesangvorträgen der Herren Sonntag und Waltherr aus Berlin.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage Mandel- und Rosinenstolle, wozu einladet

A. Senfer.

Guten Mittagstisch empfiehlt C. A. Mey, Stadt Köln, Brühl Nr. 25.

Stadt Wm, Brühl Nr. 25. Heute Abend Karpfen polnisch, Hasenbraten und verschiedene andere Speisen. Bayerisches Bier aus der königl. Brauerei in Nürnberg, so wie hiesiges Vereins-Bier empfehle ich bestens. C. A. Mey.

Bei Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 19, Geraer Bier fein.

Heute Abend ladet zu Thür. Topfbraten mit Klößen ergebenst ein C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 3.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zum großen Schlachtfest ein; früh zu Wellfleisch, Abends zu Bratwurst und frischer Wurst. Das Bier ff.

Heute großes Schlachtfest, früh von 1/29 Uhr Wellfleisch u. s. w. Für ein Töpfchen gutes Bier ist gesorgt bei C. Fischer, Tauchaer Straße Nr. 14.

Heute Schlachtfest bei A. Jummel, Petersstraße 1.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet C. G. Cramer, Dresdner Straße 10.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen bei Wilh. Kämpf, kleine Fleisnergasse Nr. 6.

Die Brandbäckerei

empfehlen täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle u. verschiedene Sorten Kaffeekekuchen, wozu freundlich einladet C. Sentschel.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend Roastbeef mit Schmorkartoffeln, wozu höflichst einladet Ch. Wolff.

Zerbster Malz-Extract-Bier

verkaufe ich sowohl in als außer dem Hause täglich frisch vom Fasse à Seidel 15 Pf., in Flaschen abgelagert à 3 Ngr. exclusive Flasche (Einsatz 15 Pf.), in Gebinden zu 1/8 Eimer und mehr und empfehle solches als ganz vorzüglich.

Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend
Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Pfannkuchen

empfehlen täglich mehrmals frisch mit feinsten Füllung
J. L. Gascher, Conditior, Zeißer Straße 6.

Goldene Brezel. Heute großes Schlachtfest.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet
J. Zäncker, Thonbergstraßenhäuser 54.

Gefunden wurde im Gewölbe ein goldner Ring und ist abzuholen bei C. W. Müller Nachfolger.

Gefunden wurde ein Porte-monnaie mit etwas Geld und Schlüsseln. Der sich legitimirende Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Infectionsgebühren im Gewandhause 1 Treppe in Empfang nehmen.

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde ein Netz-Pelztragen auf dem Wege von der Grimma'schen Straße, Sellier's Hof nach Lurgensteins Garten, von da in die Centralstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen obige Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 36 im Schirmgewölbe.

Versammlung des katholischen Lesevereines

morgen Dienstag den 11. d. M. Abends 1/28 Uhr in der hiesigen katholischen Schule parterre.

Der Vorstand.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittag auf dem Wege vom Schützenhaus durch den Park, Grimma'sche und Universitätsstraße ein Portemonnaie mit einigem Geld und diversen Marken, worunter zwei von Messing. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe eine gute Belohnung Grimm. Str. Nr. 25 im Gewölbe.

Ein armes Mädchen verlor ein ledernes Täschchen, enthaltend ein Portemonnaie mit 1 fl 25 kr , 2 Schlüssel, ein fürstliches Zeugniß. Da daran so viel gelegen ist, wird der ehrliche Finder dringend gebeten, es gegen 1 fl Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Das Steinsalzbergwerk zu Wieliczka, diese unterirdische Wunderwelt, wird in Schriften und durch Erzählen so hochgerühmt beschrieben; aber trotzdem kann sich ein Nichtdortgewesener den großartig zauberhaften Anblick nie vorstellen und nie einen würdigen Begriff von der allweisen Allmacht Gottes und der ausdauernden Mühe, Kraft und Kühnheit des Menschen erhalten. Solche colossale Räume in ausgebeuteten Salzflößen muß man selbst sehen, um das göttlich Erhabene in Andacht zu bewundern. — „So etwas ist leicht und schnell gesagt“ — „Woher Zeit und Geld zur Reise nach Wieliczka nehmen“ — so höre ich manchen Leser sprechen. Geduld! Alles in der Welt ist zu machen, wenn man nur das Wie weiß. — Also: jetzt ist der Herr Professor Mayer im Saale des Hotel de Prusse und zeigt außer seinen höchst belehrenden und populär erläuterten Erdentstehungsbildern auch einen zahlreichen Cyclus naturgetreuer Reliefbilder der interessantesten und vorzüglichsten Gegenden der Erde und darunter, in meisterhafter Ausführung, die Hauptkammern und Hauptsehenswürdigkeiten des Wieliczkaer Niesenbergbaues. Nun werthen Freunde, dorthin müßt ihr ziehn! — in 1 1/2 Stunden seid ihr hin und her und ein billiges Entree gewährt euch obig geschilderten Genuß. Wahrlich.

Joh. Johann Johannes.

Herr Director Seyffert in Neuschönefeld hat den vielfachen Wünschen entsprochen und heute die „Grille“ zur Darstellung gebracht, also heute nach Neuschönefeld. A. S. O. J. R. II. M.

Es gratuliert Herrn C.... Schönberg zu seinem 24. Wiegenfeste von ganzem Herzen sein Freund B.

kleine
lagen.

r
ts.

le des
ruffe
g den
große
gnostik-
lung
Gebiete
Bissen
on

aner.
Zweite
werken
schaft-
e An-
ot und
ffnung
Platz
Kinder
emlich-
ags zu
rftäts-
mann,
ähere

reoskop

v.

ik.
urke.

musik.
end.

gnügen.

yne.

m.

Grille.
Cassen-
ort.

e

Westalozzifeier.

Zur Theilnahme an der **Wittwoch den 12. Januar 1859** früh 11 Uhr im Besaale der I. Bürgerschule stattfindenden **Feier von Pestalozzi's Geburtstage** ladet die geehrten Herren **Collegen Leipzigs und der Umgegend**, so wie alle **Söhner und Freunde des Schulwesens** ergebenst ein
der Leipziger Lehrer-Verein
 durch den bezg. Vors. Dr. **Bornemann.**

Das neue Abonnement

Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung

beginnt mit Januar und kostet

ein Abonnement jährlich	1 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Familien-Billets zu 2 Personen	1 : 20 :
do. " 3 "	2 : 10 :
do. " 4 "	2 : 25 :
do. " 5 "	3 : 10 :

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.
Das Gemälde von Bernhard Plockhorst,
„Maria und Johannes, vom Grabe Christi zurückkehrend“,
 bleibt
noch heute bis Nachmittag 3 Uhr
 ausgestellt.

Deutsche Gesellschaft. — 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — **Witalliederwahl. Vortrag:** Sittengeschichtliche Züge der Vorzeit aus Halle und dessen Umgegend.

K. V. Heute den 10. Januar **Reinwandhalle. Discussion. D. B.**

Heute 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **Dilettanten - Orchester - Verein.**

Heute Singakademie.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Morgen den 11. Januar c. um 6 Uhr Abends Sitzung.

Das Directorium.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Wilhelm Kögel,
Pauline Kögel, geb. Remus.

Leipzig und Lindenau, den 8. Januar 1859.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marianne** mit Hrn. **Otto Kabitzsch** beehren sich hierdurch anzuzeigen
 Machern, im Januar 1859.

W. C. Schnetger
 und Frau.

Marianne Schnetger,
Otto Kabitzsch,
 Verlobte.

Machern und Gross-Zschocher.

Mont. 10. Jan. Ab. 7 Uhr M. B. u. Instr.

□ **A.**

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand. Leuthier.**

Angemeldete Fremde.

Adams, Privatm. a. Weisensfeld, Stadt Berlin.
 Megidl, D. u. Prof. a. Erlangen, Stadt Nürnberg.
 Berg, Kfm. a. München, Hotel de Prusse.
 Basse, Mechanikus a. Breslau, schwarzes Kreuz.
 Bär, Hblsm. a. Plauen, Bamberger Hof.
 Brauer, Kfm. a. Schönau.
 Beamann, Kfm. a. London, und
 v. Billings, Frein. a. Berlin, Hotel de Bav.
 Eggers, Courier a. Hamburg, Stadt Dresden.
 Freudenberg, Polytechn. a. Chemnitz, St. Berlin.
 v. Frißsch, Stud. a. Jena, Lebe's Hotel garni.
 Fröhling, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Fellenendorfer, Gschftf. a. Wien, H. de Pol.
 Golle, Def. a. Plauen, halber Mond.
 Glas, Fabr. a. Reichenbach, 3 Könige.
 Gottschald, Kfm. a. Hamburg, St. Dresden.
 Gabel, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
 Häbner, Hblscommis a. Reip, halber Mond.
 v. Holzendorf, Generalleutnant a. D. a. Dresden, deutsches Haus.
 Harvey, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
 Heller, Kfm. a. Halberstadt, Hotel de Prusse.
 Haller, Schneidermstr. a. Plauen, Bamb. Hof.
 Heidenreich, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
 Reulemann, Kfm. a. Gahla, goldnes Sieb.
 Köhler, Balkmstr. a. Maguhn und
 Künzel, Weber a. Glauchau, halber Mond.
 Kunze, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
 Kutschke, Hblsm. a. Ober-Lunnewalde, Bamb. Hof.
 Lovie, Kfm. a. Königsberg, 3 Könige.
 Lohmeyer, Stud. a. Jena, Stadt Dresden.
 Leo, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Hamburg.
 Künze, Färber a. Maguhn, halber Mond.
 Mertens, Cand. jur. a. Jernitz, w. Schwan.
 Mayer, Großhflr. a. Wien, Hotel de Pologne.
 Müller, Kfm. a. Arnheim, Stadt Hamburg.
 Meikle, Fräul. a. Gdinburg, H. de Baviere.
 Rieswand, Hblscommis a. Ober-Kapheim, gold.
 Hirsch.
 Nickel, Buchhalter a. Dessau, Palmbaum.
 Raß, Geschäftsführer a. Wien, Hotel de Pol.
 v. Dypelt, General a. D. n. Gemahlin a. Dresden, deutsches Haus.
 Pohl, Kfm. a. Hanau, Hotel de Pologne.
 Rottmeyer, Stud. a. Jena, Stadt Dresden.
 Rupprecht, Kfm. a. Halle, Hotel de Prusse.
 Köhler, Gschftfdr. a. Stettin, schw. Kreuz.
 Niedlen, Fabr. a. Nauchen, Stadt Hamburg.
 Reiche, Kfm. a. Schwerin, Brühl 21.
 Serice, Kfm. n. Sohn a. Lisse, H. de Bav.
 v. Römer, Rittergtsbes. a. Steinpleiß, St. Nürnberg.
 Schmidt, Antm. a. Naumburg, und
 Stüber, Frau a. Quersurth, goldner Hahn.
 Schmidt, Mühlbes. a. Helmsdorf.
 Strund, Pastor a. Chemnitz, und
 Schladitz, Kfm. a. Nauchen, Lebe's Hotel garni.
 Schüpe, Hblsm. a. Schönebeck, weißer Schwan.
 Silbermann, Kfm. a. Altenkondstadt, und
 Sander, Fräul. a. Nordhausen, Palmbaum.
 Stelzig, Thierarzt a. Leisdorf, schw. Kreuz.
 Stampf, Kfm. a. Amsterdam, St. Hamburg.
 Treuter, Fabr. c. Glauchau, halber Mond.
 Trauban, Gärtner a. Berlin, Lebe's H. garni.
 Thierfelder, Kfm. a. Ronneburg, braunes Ros.
 Taffaro, Hblsm. a. Gisleben, weißer Schwan.
 Littel, Hblsm. n. Fr. a. Zwickau, Bamb. Hof.
 Wenzel, Kfm. a. Naumburg, goldner Hahn.
 Weisse, Zimmermstr. a. Eibau, halber Mond.
 Winter, Rent. a. Klagenfurt, Hotel de Prusse.
 Wedekind, Kfm. a. Nordhausen, Palmbaum.
 Wolber, Kfm. a. Schramberg, schwarzes Kreuz.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **C. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.